



STUDIE ZU ANGSTSTÖRUNGEN

Wir sind auf der Suche nach weiblichen Probandinnen, welche unter einer Angststörung leiden!

WAS SIND ANGSTSTÖRUNGEN?

Angst ist ein natürliches Gefühl, welches uns normalerweise vor Gefahren und Bedrohungen warnt und schützt. Es versetzt uns in Alarmbereitschaft.

Bei Angststörungen treten die Angstreaktionen allerdings in eigentlich ungefährlichen Situationen auf. Dabei steht die Angst in keinem Verhältnis zur tatsächlich auftretenden Bedrohung. Die Angst wird von Betroffenen körperlich und psychisch sehr intensiv erlebt. Die Angsterlebnisse treten immer wieder auf und dies unabhängig von konkreten Auslösern. Betroffene versuchen deshalb meist bestimmte Orte oder Situationen zu meiden.

Man unterscheidet zwischen Angststörungen mit konkreten Auslösern, wie z.B. Angst vor öffentlichen Plätzen und Menschenansammlungen (Agoraphobie), Angst vor Situationen, in denen man im Mittelpunkt steht (Soziale Phobie), oder Angst vor bestimmten Tieren, Höhe, Spritzen, etc. Bei Angststörungen ohne konkrete Auslöser gibt es keine erkennbaren Anhaltspunkte für eine reale Gefahr. Man unterscheidet zwischen Panikstörungen und generalisierten Angststörungen, bei der ständig übertriebene Angst vorherrscht. Auch post-traumatische Belastungsstörungen (PTSD) zählen zur Gruppe der Angststörungen.

ZIEL DER STUDIE

Wir möchten unser Wissen zu Angststörungen und deren Auswirkungen erweitern, um so in der Zukunft den Weg für eine bessere Erkennung und Betreuung von Angstpatienten zu ebnen. Unsere aktuelle Studie untersucht (neuro-) biologische Marker von Gesunden, Stalkingopfern, sowie von Menschen, die an einer Borderline-Erkrankung oder Angststörung leiden.

Wir erhoffen uns somit, mehr über die Auswirkungen von Angststörungen auf unsere psychische Gesundheit zu erfahren.

Wir suchen gesunde Probandinnen, welche aktuell an Agoraphobie, Panikstörungen, PTSD oder einer generalisierten Angststörung leiden.

ABLAUF DER STUDIE

Die Studie umfasst unterschiedliche Tests: Verschiedene Fragebögen, Abstandsmessungen, bildgebende strahlenfreie Untersuchung des Kopfes (MRI), sowie eine Blutuntersuchung und Speichelproben zur Bestimmung von Stresshormonen. Der gesamte Zeitaufwand beläuft sich auf 4-5 h, welche individuell auch auf zwei Tage aufgeteilt werden können. Als Entschädigung bieten wir 100 CHF, zudem erhalten Sie auf Wunsch eine CD mit ihren MRI-Bildern zur Betrachtung am eigenen PC.

Sind Sie an einer Teilnahme an dieser Studie interessiert oder kennen Sie jemanden, der vielleicht in Frage kommen könnte? Dann melden Sie sich bei uns!

Bei Interesse und möglichen Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

er_lab@upd.ch